



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Christinnen und Christen
im Bistum Erfurt,

unsere christliche Hoffnung fordert uns heraus, angesichts der zunehmenden Zerstörung unseres Planeten die Hände nicht in den Schoß zu legen. Gott liebt uns und seine Schöpfung. Er traut uns auch heute zu, dass wir unsere Welt bewahren.

Ganzheitlicher Umweltschutz ist eine Pflicht jedes Einzelnen wie der Kirche. Wir müssen erkennen, dass die Art, wie wir leben, vielfach negative Auswirkungen auf unsere Umwelt, die nächste Generation und vor allem für die Armen hat.

Ich freue mich, wenn in unserem Bistum Viele die Impulse von öko+fair vor Ort umsetzen, und unterstütze dieses Projekt ausdrücklich. Wir können und müssen mit allen Kräften an notwendigen Veränderungen mitbauen.

Ihr Bischof Dr. Ulrich Neymeyr

Wo erhalte ich weitere Informationen?

Im Internet unter
www.bistum-erfurt.de/oekofair

„öko+fair vor Ort“ ist ein gemeinsames Projekt von:



Inspiriert von der Aktion „Faire Gemeinde“ im Bistum Osnabrück, möchten wir nicht nur Pfarreien, sondern alle Orte ansprechen, in denen Kirche als Gemeinschaft von Gläubigen lebendig ist.

Projektkoordination: Annegret Rhode
Telefon: 0361 6572 315
E-Mail: oekofair@bistum-erfurt.de

Gestaltung: www.kleinearhe.de
gedruckt auf 100 % Recyclingpapier



Die Sorge für
das gemeinsame
Haus der Erde

*Eine
Aufgabe
für uns!*

Machen Sie mit bei der ökologischen Umkehr, zu der Papst Franziskus aufruft. Gestalten Sie Ihren Kirchort nach ökologischen und fairen Kriterien und setzen Sie mit der Auszeichnung „öko+fair vor Ort“ ein deutliches Zeichen!

Worum geht es bei öko+fair vor Ort?

Das Projekt **öko+fair vor Ort** macht das bereits vorhandene ökologische und faire Handeln der Engagierten im Bistum Erfurt sichtbar und würdigt es. Ziel ist es aber auch, neue Initiativen zu fördern, um das ökologische Bewusstsein und damit die Bewahrung der Schöpfung zu stärken. Das Projekt gibt Anregungen für faires und ökologisches Handeln.

Wer kann mitmachen?

Alle Einrichtungen, Kirchorte und Verbände sind angesprochen, sich über die Bewahrung der Schöpfung und die nächsten Generationen Gedanken zu machen und aktiv zu werden.

Es geht darum, den ökologischen Fußabdruck zu verringern und sich für eine faire und ökologische Beschaffung einzusetzen.

Wie können wir mitmachen?

Sie gehen als Einrichtung, Kirchort oder Verband eine Selbstverpflichtung ein.

Diese Selbstverpflichtung orientiert sich an den sechs vorgeschlagenen ökologischen und fairen Kriterien, wobei jeweils drei eingehalten werden müssen. Eigene Ideen sind ausdrücklich erwünscht.

Sie sind dabei nicht allein. Mit der Teilnahme am Projekt **öko+fair vor Ort** ist eine Begleitung und fachliche Beratung verbunden. Dazu kommt eine feierliche Auszeichnung, wenn die gewählten Kriterien umgesetzt sind.

Warum sollten wir mitmachen?

Das Eintreten für weltweite Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung ist gemeinsamer Auftrag aller Christinnen und Christen und Menschen guten Willens.

Die Erde „schreit auf wegen des Schadens, den wir ihr aufgrund des unverantwortlichen Gebrauchs (...) der Güter zufügen, die Gott in sie hineingelegt hat“, so schreibt Papst Franziskus in seiner Umwelt-Enzyklika.

Wir stehen in der Pflicht, der zunehmenden Bedrohung von Umwelt, Klima und Artenreichtum etwas entgegenzusetzen, wenn wir unseren Kindern und den nächsten Generationen nicht jetzt schon die Lebensgrundlage entziehen wollen.

Dieses Projekt kann ein Baustein sein, die Schöpfung zu bewahren und vor Ort ein Zeichen zu setzen.



Was sind die Kriterien?

Ökologische Kriterien

- 1 Verpackungsarmes Einkaufen
- 2 Maßnahmen zur Energieeinsparung
- 3 Verwendung von Recyclingpapier
- 4 Nachhaltige Mobilität
- 5 Außenanlagen als Lebensraum für Pflanzen und Tiere
- 6 Eigene ökologische Aktivitäten

Faire bzw. soziale Kriterien

- 1 Faire Produkte im Alltag und bei Veranstaltungen
- 2 Regionale und biologisch erzeugte Produkte
- 3 Aktionen und Veranstaltungen zum Fairen Handel
- 4 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- 5 Weltpartnerschaften
- 6 Eigene faire Aktivitäten

„Wie wir mit den Ressourcen unserer Erde umgehen, ist keine Frage des Lebensstils, sondern eine Frage der Gerechtigkeit.“

Papst Franziskus